

Protokoll der Fachgruppe „Ältere Menschen“ am 11. Mai 2015

Teilnehmer:

Harder, Eveline
Herrmann, Annelies
Hirschmann, Elke
Leyk, Ursula
Meusel, Peter

Podszun, Kerstin
Dr. Sack, Klaus
Stawenow, Peter
Dr. Zobel, Oliver

Tagungsort: Volkssolidarität Landesverband Berlin, Einbecker Str. 85,
10315 Berlin – Bezirksgeschäftsstelle Lichtenberg

Beginn: 14:05 Uhr

Tagungsordnungspunkte:

- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
- TOP 2 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 09.03.2015
- TOP 3 Festlegungskontrolle, insbesondere zur Broschüre zur Seniorenarbeit des DPW mit Herrn Schaar
- TOP 4 Bericht vom 2. Deutschen Pfllegetag durch Herrn Dr. Zobel
- TOP 5 Informationen zu den Fachtagungen „Begegnungsmöglichkeiten für ältere Menschen“ am 13.05.2015 und „Mobilität ist Lebensqualität“ Teil II am 04.06.2015 durch Herrn Stawenow
- TOP 6 Wahl der Fachgruppenleitung
- TOP 7 Informationen aus den Mitgliedsorganisationen / Sonstiges

Zu TOP 1

Herr Stawenow begrüßt die Teilnehmer/innen der Sitzung und dankt Herrn Petermann, Volkssolidarität Bezirksgeschäftsstelle Lichtenberg, für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten für die Fachgruppe.

Anschließend stellt Herr Petermann die Arbeit der Geschäftsstelle vor und gibt einen geschichtlichen Abriss über die Entwicklung der Volkssolidarität nach 1945 bis heute. Dieses Jahr wird das 70. Bestehen des Verbandes gefeiert.

Zu TOP 2

Das Protokoll der Sitzung vom 09. März 2015 wird bestätigt.

Zu TOP 3

Herr Stawenow dankt Frau Podszun und Herrn Dr. Zobel für die Durchführung der Veranstaltung vom 29.04.2015 „Wohnen im Alter – Traum oder Albtraum?“, die auf allgemeine Begeisterung stieß. Es wäre nun sinnvoll, aus den Ergebnissen einen Forderungskatalog zu erarbeiten und dabei den Punkt von Frau Mai über die Seniorenwohnhäuser zu berücksichtigen, um es dann zu veröffentlichen.

Herr Dr. Zobel führt aus, dass das Papier bereits im Entwurf vorliegt und nach erfolgter Diskussion ins Internet, einschließlich der Fotos von der Pinnwand, gestellt wird. Herr Dr. Sack berichtet, dass der LSBB ebenfalls ein Papier ausgearbeitet hat, das mit der Arbeitsgruppe „Bauen, Wohnen und Wohnumfeld“ und dem DPW diskutiert wird. Betont wird von allen Seiten, dass die Beiträge von Herrn Dr. Hucke sehr aussagekräftig waren und dass er sich in allen Dingen kooperativ zeigte.

Festlegungskontrolle zur Broschüre der FG Ältere Menschen. Hierzu verteilte Herr Stawenow einen entsprechenden Entwurf. Der Arbeitstitel lautet: „Wir mischen uns ein...“. Er erläutert dann das Konzept. Geplant ist, den jeweiligen Leitlinien den 4-Zeiler voranzustellen, dem eine Stellungnahme mit Zahlen, Fakten, Foto folgt. Umfang nicht mehr als eine DIN-A-4-Seite. Als Zeitschiene ist **Januar 2016** vorgesehen. Bei der Frage, wo der Schwerpunkt liegen solle, wurde Mut zur Lücke vorgeschlagen, so dass einige Leitlinien nicht kommentiert werden müssen.

Herr Dr. Sack schlägt für den Kulturbereich vor, von der Volkssolidarität über die seit 10 Jahren stattfindenden Neujahrskonzerte zu berichten, die jeweils 14.000 Besucher haben. Auch das Thema „Männer gegen Gewalt“ sollte Eingang in die Broschüre finden. Zur Migrantenproblematik könnte Frau Peker, Marzahn, einen Beitrag in Sachen „Entwicklung der Willkommenskultur“ bringen.

Weiterhin wird vorgeschlagen, Senator Czaja nicht im Vorwort, sondern ihn am Heftende mit einem Interview zu 5 Fragen zur Gruppe der „Älteren Menschen“ zu Wort kommen lassen. Den Part im Vorwort von Herrn Czaja könnte Herr Stawenow übernehmen.

Aufgrund der Diskussion wird Herr Stawenow den Entwurf überarbeiten und beim nächsten Treffen am 13. Juli 2015 verteilen.

Wo geht die Broschüre hin? Das sind Messestandinformationen, alle angeschlossenen Verbände und Mitgliedsorganisationen, Fachöffentlichkeit, Pflegestützpunkte u. ä. Es ist zu überlegen, ob die anderen Fachgruppen mitberücksichtigt werden sollen. Der Punkt „Was ist Wissenschaft“ kann auch in „Aus der Praxis heraus“ geändert werden.

Zu TOP 4

Der Punkt wird nicht behandelt, da Herr Dr. Zobel bei der Veranstaltung nicht anwesend war.

ZU TOP 5

Die „Mobilität ist Lebensqualität“ Teil II am 04.06.2015 wird auf den September 2015 im Roten Rathaus verschoben.

Für die Fachtagung „Pantoffelnähe oder im Distanz – Begegnungsmöglichkeiten für ältere Menschen“ am 13.05.2015 Roten Rathaus liegen bisher 80 Anmeldungen vor. Ziel ist es, einen „Indikator“ für den Begegnungsbedarf festzustellen. Herr Stawenow erläutert den Ablauf: 4 Vorträge von einer Viertelstunde durch die Wissenschaftler, 1 ½ Stunde Diskussionsrunde mit dem Plenum, Wünsche und Ziele werden auf einer Pinnwand gesammelt, diskutiert und veröffentlicht.

Die Fachgruppe „Ältere Menschen“ übernimmt die Patenschaft für die Sammlung der Begegnungsmöglichkeiten, um diese im Kiezatlas bzw. im Sozialstrukturatlas einzubringen. Es wurde die Frage in den Raum gestellt, ob die Ergebnisse nicht im Hilfelotsenatlas verankert werden könnten/sollten?

Es ist dann angedacht, dass jeder Verband/Organisation seine Daten selbst im vorgesehenen Atlas aktualisiert.

ZU TOP 6

Herr Dr. Sack stellt sein Amt in der Fachgruppe „Ältere Menschen“ (Stellvertreter von Herrn Stawenow) zur Verfügung. Herr Peter Meusel wird als Nachfolger vorgeschlagen. Frau Herrmann und Herr Stawenow stellen sich für weitere 2 Jahre zur Verfügung. Die Wahl erfolgt einstimmig. Sprecher der Fachgruppe „Ältere Menschen“ ist Herr Stawenow, seine Vertreter sind Herr Peter Meusel und weiterhin Frau Annelies Herrmann. Die Wahl wird angenommen. Herr Stawenow dankt Herrn Dr. Sack für die bisher geleistete Arbeit.

Zu TOP 7

Herr Dr. Zobel stellt zwei Broschüre vor, Diese werden den Teilnehmer/innen per Email zur Verfügung gestellt. Die Broschüre 80+ wird diesem Protokoll beigelegt.

Sonstiges

Die Broschüre „Länger leben zu Hause“ wird vom Paritätär an die gewünschten Organisationen versandt.

Frau Leyk prüft, ob die nächste FG-Sitzung bei der Rheuma-Liga stattfinden kann.

Ende: 16:12 Uhr

Peter Stawenow
Sprecher der Fachgruppe

Eveline Harder
Protokoll